

Samstag, 12. März 2022

Die «Bänggner» Wurzeln bleiben

Michael Schiendorfer war jüngster St. Galler Kantonsrat und PR-Chef bei Novartis. Nun managt er Sportler wie Skistar Marco Odermatt.

Markus Timo Rüegg

Am Dienstag wäre es in Benken beinahe zu einem gemeinsamen Fototermin mit Sportmanager Michael Schiendorfer (54) und seinem Schützling Marco Odermatt gekommen. Beinahe, denn Odermatt musste seinen Terminkalender fürs bevorstehende Riesenslalom-Rennwochenende in Kranjska Gora kurzfristig umstellen und anpassen.

So kommt Schiendorfer alleine zum Gespräch in seinem ehemaligen Heimatort Benken. Trotz eines schlimmen Sturzes am 26. Januar in Kitzbühel, bei dem er sich einen fünffachen Schulterbruch zuzog, der ihn noch monatelang beschäftigen wird, bringt der PR- und Management-Fachmann viel Optimismus und Zuversicht rüber.

Kopf nicht in den Sand stecken

«Hadern und Zweifeln bringt mir nichts. Passiert ist passiert. Nun muss ich Geduld und Vertrauen in die Ärzte haben, Schritt für Schritt nehmen und vorwärts schauen. Durch diese Verletzung kann ich gut nachvollziehen, wie es einem Spitzensportler nach einer Verletzung ergeht», sagt Schiendorfer, während er gleichzeitig den Schulterstützverband für den Fototermin ablegt.

Für den versierten Kommunikationspezialisten ist die Verletzung kein Grund, um den Kopf in den Sand zu stecken. «Meine Athletinnen und Athleten, die ich betreue, brauchen mich auch jetzt. Sie sind für mich fast wie eigene Kinder, die ich auf ihrem Weg begleite und betreue.» Erinnerungen

an die eigene Kindheit und Jugendzeit in Benken hat Schiendorfer gute. In Benken hat er sich immer wohlfühlt. Er spricht von einer glücklichen und unbeschwernten Zeit, die er dort erlebt hat. Etwa dem Vereins-Zusammenhalt im Dorf, der gross gewesen sei. «Etwas, worum uns andere Dörfer in der Region beneiden.»

Zwei ehemalige Redaktoren

Als jüngster Spross musste er früh lernen, sich gegenüber seinen sechs älteren Geschwistern durchzusetzen. «Aber manchmal auch den 'Schnabel' zu halten, wenn es angebracht war. Und die unvergesslichen Zeiten im Jugendteam haben mich auch mitgeformt und -geprägt», blickt er dankbar zurück. Auch wenn die Dinge einige Jahrzehnte zurückliegen; nach Benken kehrt der verheiratete dreifache Familienvater immer gerne zurück. «In meinem Herzen bin und bleibe ich ein waschechter 'Bänggner', sagt er und schmunzelt. In seiner Firma Abrogans arbeitet er mit freien Mitarbeitern zusammen, die er aus seinem riesigen Netzwerk bei Bedarf abrufen kann.

Fix angestellt ist der Uzner Claudio Beccarelli, mit dem ihn seit Jahrzehnten eine Freundschaft verbindet. Bei-



Manager und Schützling: Olympiasieger Marco Odermatt wird von Michael Schiendorfer gemanagt.

Bilder: Markus Timo Rüegg/Keystone

de, Schiendorfer und Beccarelli, arbeiteten einst in den 90er-Jahren als Redaktoren für die «Südschweiz». Abrogans betreut ein Dutzend Athletinnen und Athleten, so den Skifahrer Justin Murisier oder den Zehnkämpfer Simon Ehammer, und als aktuelles «Aushängeschild» natürlich den Schweizer Skistar und Olympiasieger Marco Odermatt.

Am gleichen Strick ziehen

«Nach einem Weltcup-Sieg von Marco ist der Rummel um ihn enorm. Und nach seinem Olympiasieg schon gar. Wir halten ihm den Rücken frei und organisieren alles, damit er sich aufs Skifahren konzentrieren kann», sagt Schiendorfer. Er freut sich mit seinen «Schäfchen» über die Erfolge, leidet aber auch mit, wenn es einmal nicht so gut läuft.

Zu seinen beruflichen Stärken gehören strategisches und operatives Denken, Verantwortungsbewusstsein, Menschenkenntnis und ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen. «Ich bin ein Teamplayer und mag Menschen, die gemeinsam an einem Strick ziehen und

auf das gleiche Ziel hinarbeiten.» Dabei erwähnt der ehemalige Hobbyfussballer auch, dass viele seiner Athleten bereits ein gut funktionierendes Team hätten und er seine Hauptaufgabe darin sehe, ergänzende positive Faktoren einzubringen.

Auf seinem Pult liegen rund 300 verschiedene Projekte, für die das effiziente Zeitmanagement von zentraler Bedeutung ist. Schiendorfers Stärke ist es zudem, dass er bei allem, was er tut, immer zu 100 Prozent im Hier und Jetzt lebt. «Wenn ich jetzt ein Zeitungsinterview gebe, ist mein Handy auf 'stumm' geschaltet», gibt er ein Beispiel dafür. Und er ist trotz seines Erfolgs immer auch offen für Neues. «Nur so kann ich am Puls der Zeit bleiben und meine Erfahrung, mein Wissen und mein Netzwerk weiterentwickeln.»

Möglichst oft persönlich vor Ort

Michael Schiendorfer wird nächste Woche ab dem 16. März am Weltcup-Finale in Courchevel, Frankreich, mit von der Partie sein. «Egal, ob Schwingfest, Zehnkampf oder Skirennen. Ich versuche, so oft es geht, persönlich vor Ort

zu sein und meine Athleten zu unterstützen. Das ist für mich zentral, um sie in ihrer Tätigkeit besser zu verstehen.» Natürlich hofft er, dass Marco Oder-

Eine von Michael Schiendorfers Stärken ist es, bei allem, was er tut, zu 100 Prozent, mit Haut und Haar, im Hier und Jetzt zu leben.

matt schon dieses Wochenende nach den beiden Riesenslalom von Kranjska Gora die nötigen Punkte auf seinem Konto hat und den Gesamtweltcup-Sieg feiern kann. «Marco ist ein extrem guter Sportler und Mensch, dem ich diesen hart erkämpften Erfolg von Herzen gönne. Also, drücken wir ihm gemeinsam die Daumen!»

Stete Weiterbildung als Grundlage für beruflichen Aufstieg

Michael Schiendorfers beruflicher Aufstieg kommt nicht von ungefähr. Seit Jahren bildet sich der studierte Executive Master in Science of Communications Management (Universität Lugano) weiter, nutzt Türen und Kontakte, geht manchmal weite Wege, verliert aber nie das Ziel aus den Augen.

«Öffentlichkeitsarbeit und Sportmanagement liegen mir sehr. Manchmal vergesse ich dabei fast, dass es Arbeit ist», erklärt der ehemals jüngste CVP-Kantonsrat (1992 bis 1998) lachend. Sein

Werdegang führte ihn unter anderem zu Converium, Oracle Schweiz, Hilti Schaan und Novartis Schweiz. 2015 gründete er seine eigene Beratungsagentur «Abrogans» mit Sitz in Basel. Seine aktuelle Schulterverletzung bezeichnet Schiendorfer als «Einschnitt und Chance» zugleich. Er lerne sich (noch) besser kennen, formuliere neue Ziele und Pläne, und er werde die Genesungszeit unter anderem auch dazu nutzen, um die italienische Sprache zu lernen. (mtr)

INSERAT

10.2.–4.4.2022

BICO-WOCHEN

160 Jahre Schweizer Expertise –
Für ä tüüfä gsundä Schlaaf.®

bico
SWISS SINCE 1861

* 10% auf das Bico-Sortiment. Preisbeispiel: Matratze ClimaFine, 1969 – statt 2190.–, 008.437.4, gültig bis 4.4.2022. Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen, nicht gültig für Services und bereits erteilte Aufträge. Als myPfister Member profitieren Sie von zusätzlichen 2% Bonus.

10%

auf die Marke
BICO

pfister.ch